

Planungsbereich Nr.	4		Stadtgebiete	Maxfeld							
Statistische Distrikte	082, 260, 261, 262										
Sozialregion	3										
Grenzen	Der Planungsbereich wird im Norden durch den Nordring, im Westen durch die Rollnerstraße begrenzt. Im Süden verläuft die Grenze entlang des Maxtorgrabens bis hin zum Laufer Tor, im Osten entlang der Bayreuther-/Äußeren Bayreuther Straße sowie der Hintermayrstraße.										
Bebauungsstruktur											
Bebauung teilweise errichtet nach 1948. Überwiegend mehrgeschossige Blockrandbebauung, nur im Nordteil vereinzelt aufgelockerte Zeilenbebauung. Zentral gelegener, stillgelegter Brauereibetrieb in Umnutzung zum Wohnen, Neubebauung in der Umsetzungsphase. Gebietsstruktur wird bestimmt durch Mehrfamilienhausbebauung.											
Nutzungsstruktur											
Überwiegend Wohnnutzung mit bandartiger Versorgungsstruktur in den Bereichen entlang der Bayreuther Straße und der Pirckheimerstraße. Versorgungsschwerpunkt Maxfeld. Teilweise blockweise Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen. Grün-/ Freiflächen im Stadtpark.											
Sozialstrukturelle Daten											
Bevölkerung (Stadt)			in %		Bevölkerung (Pb)			in %		m	w
insgesamt		526.919			14.763				7.070	7.693	
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund		296.155	56,2		8.921		60,4		4.153	4.768	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund		230.764	43,8		5.842		39,6		2.917	2.925	
0 – 18 Jahre		79.365	15,1		1.618		11,0		831	787	
6 – 21 Jahre		67.347	12,8		1.407		9,5		706	701	
Zielgruppen im Planungsbereich											
	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre				
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w		
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	195	96	99	131	71	60	259	104	155		
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	406	213	193	187	104	83	229	118	111		
Summe	601	309	292	318	175	143	488	222	266		
Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet											
Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	PB	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	132,5	40,7	41,5	282.496	9.228	48.950	1.102	11.752	261	24,0	23,7

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	354.936	200.419	56,5
Planungsbereich	10.579	6.018	56,9

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
Stadt	19.027	5,4	1.699	2,9	970	729
Planungsbereich	479	4,5	46	2,5	25	21

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.
 LD = Leistungsdichte
 Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung,
 im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme),
 im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung),
 im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)
 (Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)
 Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	668	8,4	7	4	3	4,3
Inobhutnahme	332	4,2	6	-	-	3,7
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.432	36,0	56	33	23	26,6

Jugendgerichtshilfe	1.104	32,9	24	16	8	29,8
----------------------------	-------	------	----	----	---	------

*ohne Geschlechtsangabe

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Friedenstr. 9, Krabbelstube Kuschelbär e.V.
- Haus für Kinder, Rollnerstr. 102, Ev.-Luth. Kirchengem. St. Matthäus
- Kindergarten, Mörlgasse 22, ekin – Ev. Kitas gem. GmbH
- Kindergarten, Am Stadtpark 94, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Löbleinstr. 17, Kinder e.V.
- Kindergarten, Berckhauserstr. 20a, Albert-Schweitzer-FW Bay. e.V.
- Kinderhort, Neue Hegelstr. 17, Stadt Nürnberg

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Friedrich-Hegel-Schule, Neue Hegelstr. 17 (mit Mittagsbetreuung)
- Gymnasium, Hans-Sachs Gymnasium, Löbleinstr. 10 (mit Ganztagsangebot)
- Gymnasium, Labenwolf Gymnasium, Labenwolfstr. 10 (mit Ganztagsangebot)
- Regina-Stein-Schule, Private Schule zur Erziehungshilfe Nürnberg, Virchowstr. 22

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Grundschule, Friedrich-Hegel-Schule, Neue Hegelstr. 17

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Stadtpark;** Äußere Bayreuther Str., Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Labenwolfstr. 10;** Labenwolf-Gymnasium, Spielhof

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 3, Rollnerstraße 111a; Stadt Nürnberg

Kultur / Bildung

- Stadtbibliothek Maxfeld; Maxfeldstraße 27
- Kulturladen Nord „KuNo“; Wurzelbauerstraße 29; Mal- und Töpferkurse für Kinder, Kunst, Literatur, Theater; Stadt Nürnberg

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- Deutscher Alpenverein –Sektion Mittelfranken, Hegelstr. 5; Kletterkurse und Wanderausflüge auch für Kinder und Jugendliche

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Ev. Kirchengemeinde St. Matthäus, Rollnerstr. 104; Jugendkeller mit Kinder- und Jugendgruppen
- Falken Jugendgruppe Maxfeld, Ludwig-Feuerbach-Str. 3

Informelle Treffpunkte

- Internet- und Shishacafés
- Spielhallen, Videotheken, Sonnenstudios
- Stadtpark
- Sportanlagen im Maxtorgraben
- Mercado - Einkaufszentrum (im angrenzenden Planungsbereich 13)

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- Jugendtreff Maxfeld „MAX“, Tuchergartenstr. 33; Stadt Nürnberg
- Kinderhaus Maxfeld, Maxfeldstr. 27; Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Maxfeld zählt zu den bevorzugten Wohngebieten der Stadt. Es gibt ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher Wohnungstypen. So findet man preiswerte Mietwohnungen aus der Nachkriegszeit ebenso wie teurere Altbauwohnungen, die aufwändig und stilecht modernisiert wurden.

Bis 2020 wird das ehemalige Gelände der Tucher-Brauerei in ein Wohngebiet umgewandelt. Nürnbergs derzeit größtes Wohnbauprojekt mit dem Namen „Nordstadtgärten“ wird sich nach und nach mit ca. 600 Miet- und Eigentumswohnungen und entlang der Rollnerstraße mit gemischten Nutzungen entwickeln. Das denkmalgeschützte Sudhaus und der Lagerturm bleiben erhalten und werden Gastronomie und hochpreisige Lofts beherbergen.

Durch die beiden Gymnasien (Labenwolf und Hans-Sachs) ist mittags viel Betrieb im Stadtteil, der mit der U-Bahn-Anbindung noch ein Stück zentraler geworden ist. Entlang der Pirckheimerstraße und rund um die U-Bahnhöfe sind Geschäfte, Imbissbuden, Cafés und Restaurants angesiedelt. Größere Gewerbeeinheiten oder Industrie finden sich so gut wie nicht. Maxfeld ist ein Wohn-Stadtteil für Alt und Jung mit durchmischter Bevölkerung und immer attraktiver werdenden Wohnungsangeboten im höheren Preissegment.

Durch die dichte Bebauung ist im Planungsbereich ein zunehmender Freiflächenmangel zu beobachten. Die wenigen öffentlichen Plätze weisen daher einen hohen Nutzungsdruck auf. Außer dem Stadtpark gibt es kaum Grün- und Freiflächen. Dieser wird stark von allen Bevölkerungsgruppen frequentiert.

Im Planungsbereich fehlen somit Freiräume und Brachflächen vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Spiel- und Bolzplätze im Stadtpark werden von der Altersgruppe bis ca. 14 Jahre tagsüber stark genutzt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich informelle Treffpunkte im Stadtteil suchen, werden von den Anwohner/-innen schnell als Störung empfunden und vertrieben. Sie weichen dann auf die Innenstadt oder andere Planungsbereiche aus oder nutzen z.T. kommerzielle Treffpunkte wie Shisha- oder Internetcafés, wo sie allerdings als wenig konsumierende Dauergäste oft nicht willkommen sind.

Sportflächen und – vereine sind kaum vorhanden, so dass die Bewohner/-innen hierzu meist den Planungsbereich verlassen müssen. Außer dem Kulturladen Nord gibt es wenige kulturelle Angebote. Kommerzielle Angebote, wie Cafés, Restaurants, Spielotheken und Wettbüros sind vorhanden.

Viele von Kindern genutzten Freiflächen, Betreuungs- und Spielangebote befinden sich im benachbarten Planungsbereich 3 (Gärten h.d.V.) rund um die Ludwig-Uhland-Mittelschule, die zum Teil auch von den ca. 10-14-Jährigen aus Maxfeld besucht wird. In Maxfeld selbst stehen jungen Menschen mit dem Jugendtreff „MAX“, dem Kinderhaus Maxfeld sowie der Kirchengemeinde Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Wohnortnähe zur Verfügung. Hierbei sprechen das Kinderhaus Maxfeld sowie die Kirchengemeinde eher Kinder und junge Jugendliche an, ältere Jugendliche und junge Erwachsene können den Jugendtreff nutzen.

Für den Besuch einer Mittel-, Real- oder Wirtschaftsschule müssen die Kinder und Jugendlichen benachbarte Stadtteile aufsuchen. Im Jugendalter sind die jungen Menschen aus dem Planungsbereich meist mobil, so dass sie Sport-, Freizeit- und Kulturangebote auch außerhalb des Planungsbereiches aufsuchen. Jugendliche nutzen u.a. so auch den Koberger Platz im Planungsbereich 3 (Gärten h.d.V.). Der große Vorteil des Planungsbereichs - die Nähe zur Innenstadt und die Verkehrsanbindung durch die U3 - ist für Jugendliche zur Freizeitgestaltung positiv.

Für jüngere Kinder fehlen kleine Grün- und Spielflächen in den Wohngebieten, wo sie gefahrlos spielen können. Bereits bestehende Angebote werden wegen der Verkehrssituation kaum genutzt, so sind z.B. die 50 Meter Spielstraße in der Maxfeldstraße stetig zugeparkt.

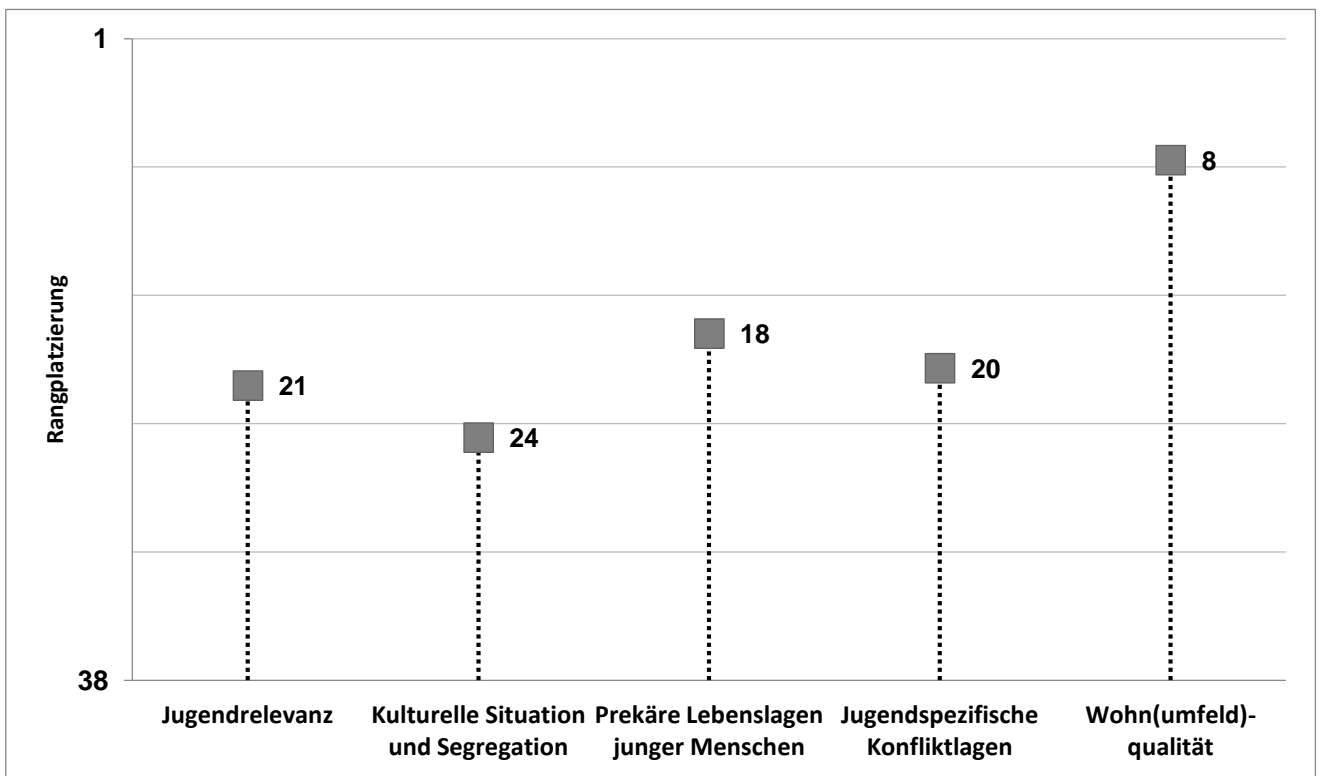
Die von Eltern immer mehr benötigte und geforderte Ganztagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung wird in Maxfeld vom Kinderhort Neue Hegelstraße mit 130 Plätzen, der Friedrich-Hegel-Grundschule selbst mit 90 Plätzen in der Mittagsbetreuung und der Nachmittagsbetreuung im Kinderhaus Maxfeld mit ca. 20 Plätzen abgedeckt. Da die Ludwig-Uhland-Mittelschule Sprengelschule ist, nutzen viele Eltern den dortigen Ganztagszug.

In Maxfeld besteht eine hohe Nachfrage nach Räumlichkeiten von verschiedene Gruppen. Für Gruppenangebote und Feiern stehen in Planungsbereich potentiell der Jugendkeller der St. Matthäus-Gemeinde, der Saal des Kinderhauses Maxfeld sowie die Räume des Jugendtreffs zur Verfügung. Anfragen von Erwachsenen können meistens erfüllt werden. Für Jugendliche sind die Hürden des Jugendschutzes (Rauchen, Alkohol) oft zu hoch.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugendrelevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1407 (9,5%)	21 (38)	Im Planungsbereich leben im Vergleich zu anderen Stadtteilen weniger Haushalte mit Kindern. Bedingt durch die beliebte Wohnlage und Neubauaktivitäten wird der Bestand an jungen Menschen aber in den nächsten Jahren weiter anwachsen.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	19,3% (1679)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	39,6%	24 (37)	Verglichen mit dem städtischen Durchschnitt leben im Planungsbereich weniger Menschen mit Migrationshintergrund, die ihrerseits gut integriert zu sein scheinen.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	58,4%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	6,4%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	12,5%	18 (37)	Erwerbslosigkeit und damit korrespondierender Sozialleistungsbezug von Familien ist im Planungsbereich eher unterdurchschnittlich ausgeprägt.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	4,5%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	2,5%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	4,3	20 (37)	Auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind die Daten unauffällig ausgeprägt.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	3,7		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	26,6		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	29,8		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	132,5	8 (38)	Der Planungsbereich ist trotz der dichten Bebauung ein bevorzugtes Wohngebiet in Nürnberg, was auch seinen Niederschlag in der hohen Bevölkerungsdichte findet. Eine weitere Aufwertung als Wohnraum erfolgt durch die Neubauaktivitäten auf dem ehemaligen Tuchergelände. Dies hat aber auch eine weitere Verdichtung des Stadtgebietes zur Folge. Bereits jetzt besteht ein Freiraummangel für junge Menschen.
	Wohnfläche pro Einwohner/-innen (m2)	41,5		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	87,1%		
	Anteil Wohngebäude mit Bau fertigstellung vor 1948	24,0%		

Rangprofil: Planungsbereich 4



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Planungsbereich gibt es mit dem Jugendtreff „Max“ und dem Kinderhaus Maxfeld ein Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, das ausreicht, um einen gewissen Mindeststandard abzudecken.

Allerdings fehlen (informelle) Treff- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Treffmöglichkeiten im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und die Interessensvertretung junger Menschen sind daher besonders bedeutend.

Im Planungsbereich zeigt sich darüber hinaus ein erhöhter Bedarf an Unterstützungsangeboten beim Übergang Schule-Ausbildung-Beruf .

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Die Auswirkungen der Neubauaktivitäten auf dem ehemaligen Tuchergelände, wie Zuzug neuer Zielgruppen oder die weitere Verdichtung des Stadtgebietes, sind zu beobachten. Es ist auf neu entstehende Bedarfe adäquat zu reagieren.
- Möglichkeiten zur Selbstverwaltung im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit müssen erhalten bleiben, um den Mangel an informellen Treffpunkten im Planungsbereich auch zukünftig zu begegnen.
- Unterstützungsangebot am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf, insbesondere für Schüler/-innen der Mittelschulen, sind auszubauen. Durch die aktive Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Jugendsozialarbeit an Schulen müssen hierbei passgenaue Angebote entwickelt werden.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur

- Die Grünanlage im Maxtorgraben (PB 1) ist für Kinder und Jugendliche besser zu erschließen und bei diesen zu bewerben. Barrieren des Zuganges, wie Treppen, sollten durch bauliche Maßnahme umgestaltet werden, so dass junge Menschen diese Grünanlage leicht mit Rad und Roller erreichen können.

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Die Interessensvertretung junger Menschen muss in regionalen Netzwerken und Kooperationsstrukturen dauerhaft gesichert sein. Da ein Großteil der Zielgruppen sich auch im Planungsbereich 3 aufhält, ist eine Verzahnung mit den dortigen Netzwerken zielführend. Die bisherige Vernetzung der Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des „AK-Nords“ und „AK-Kids“ ist daher weiterzuführen.